



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

18. Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer Gott, und ein wahrer gerechter Mensch ist?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Die fünffzehende Frag.

Was müssen wir dan für einen Mittler und Erlöser suchen?

Antwort. Einen solchen / der ein wahrer und gerechter Mensch; und doch stärker / dan alle Creaturen / das ist / zugleich wahrer Gott seye.

Die sechszehende Frag.

Warum muß unser Mittler ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

Antwort. Darum / daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert / daß die Menschliche Natur / die gesündigt hat / für die Sündzahl / und aber einer / der selbst ein Sünder wäre / nicht könnte für andere bezahlen.

Die siebenzehende Frag.

Warum muß unser Mittler zugleich wahrer Gott seyn?

Antwort. Daß er auß Krafft seiner Gottheit den Last des Jorns Gottes an seiner Menschheit tragen / und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben / und wieder geben möchte.

Die achtzehende Frag.

Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer Gott, und ein wahrer gerechter Mensch ist?

Antwort. Unser Herr IESUS Christus / der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenckt ist. Das seynd die 4. Fragen.

Hiob. Jetzt Courage Simson. Nimm deine
5. Sinnen zusammen und mercke wohl auff Chri-
stus ist unser Mittler / der für uns der Gerechtig-
keit vollkommen bezahlen sollte / gelt Simson?

Simson. Zweifelst du dan daran?

Hiob. Das wäre ein sauberes Christenthum /
wan ich hieran zweiffeln wolte. Aber höre mich
weiter: wan Christus vollkommentlich bezahlt hat
für uns / so hat er den Last des ewigen Zorns Got-
tes wider die Sünder ertragen müssen / nach unse-
rer 14ten und 17ten Frag.

Simson. Freylich / er hat es auch gethan.

Hiob. Nun aber den Last des ewigen Zorns
Gottes tragen heist nach deiner eigenen Bekant-
nuß nichts anders / als ewige Peinen in der Höll
leiden; und kan auch nichts anders heißen; so
schließt sich dan unfehlbar / daß Christus die hölli-
sche Peinen in alle Ewigkeit aufstehen / und würck-
lich unter die Zahl der Verdammten seyn muß /
ohne Hoffnung darauff erlöset zu werden.

Simson. Das ist eine Feuers-würdige gotts-
lästerliche Rede Hiob!

Hiob. Wan du anderst auß der Lehr unseres Ca-
techismi schliessen kanst / so thue es; du magst alle
deine Wiße zusammen nehmen / wie du wilt / so
wirst du / wan unsere Lehr bestehen soll / Christum
nicht auß der Höll bringen / oder du must laugnen/
daß er unser Mittler seye.

Simson. Es ist eins so gottlos / als das an-
dere.

Hiob. Es folgt doch auß unserer Lehr. Gebe
acht: derjenige / welcher für unsere Sünden volle-
kommen bezahlen will / muß nach der 14ten und
17ten

17ten Frag unsers Catechismi den Last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünde tragen. Nun aber Christus hat den Last des ewigen Zorns Gottes nicht getragen / indem all sein äußerliches und innerliches Leiden nur ein Zeitlang gedauret hat: folglich hat er durch sein bitteres Leiden und Todt keineswegs für uns vollkommenlich genug gethan oder bezahlet. Ist an dieser Schluß-Red das geringste aufzusetzen / Simson?

Simson. Ich finde leider Gottes nichts.

Hiob. So ist unserer Lehr nach Christus unser Mittler und Erlöser nicht. Jetzt gehe du hin Simson / und tröste dich auß unserm Catechismo weiter / und sehe / wo du einen andern Mittler und Erlöser aufschreibest.

Simson. Ich verlang keinen andern / als Jesum meinen Heyland / unser Catechismus mag lehren / was er will. Ohne diesen Erlöser müssen wir wahrhaftig alle ewig zu grund gehen Hiob!

Hiob. Der Lehr unsers Catechismi nach nicht.

Simson. Was: lehret dan unser Catechismus nicht in der 12ten Frag / daß wir der zeitlichen und ewigen Straff / die wir durch die Sünd verdient haben / zu entgehen / entweder durch uns selbstten oder durch einen andern / der Gerechtigkeit Gottes vollkommene Bezahlung thun müssen; weil wir aber durch uns selbstten / dieses nicht können / so müssen wir ja / wan wir keinen Erlöser hätten / alle miteinander ewig zu grund gehen. Ist dan diese Schluß-Red nicht auch gut Hiob?

Hiob. Die Schluß-Red ist schon gut genug. Hab ich dir aber nicht oben schon auß unserer Lehr erwiesen / daß noch kein einziger Mensch verdammt

Dammit seye; reflectire dich nur ein wenig / Simson.

Simson. Ja ich weiß es / es fällt mir wieder ein.

Hiob. Jetzt will ich dir auch auß unserer Lehrere weisen / daß gar kein ewige Straff seyn kan.

Simson. Das wäre tapffer für unsere Pietisten.

Hiob. Es ist nicht anders / gebe nur acht: den Last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünd tragen / heist ewige Straff leiden wegen der Sünd: Nun aber kan nach der 14. Frag unser Catechismi kein bloße Creatur den Last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünd tragen; so kan dan folglich kein bloße Creatur ewige Straff leiden wegen der Sünd; mithin kan auch keine ewige Straff seyn. Solten uns nicht die Pietisten / welche kein ewige Straff alauben / viel schuldig seyn / Simson / daß sie ihre Lehr in unserem Heidelberger Catechismo so klar und bundig erwiesen sehen?

Simson. Ich meine / wir sollten uns vielmehr ein Ehr darauß machen / daß unser Catechismus anderen Secten und Glaubens-Genossen auch dienen kan.

Hiob. Wo er aber anderen dienet / da ist er ja wider uns selbst / Simson?

Simson. Ach ich erkenne es nur so viel; es ist mir schon wider ein ziemliches Stück von meinem Trost hinweg. Ich mag nicht mehr singen.

Hiob. Du hast oben gesagt / Simson / auß dem daß Christus / als unser Bürg und Mittler für uns das Gefäß vollkommentlich gehalten / seye klar am Tag / daß der höchste Gott weder als ein
unver-

unvernünftiger Gesatz-Geber / weder als ein tyrannischer Herr mit uns umgehe. Nicht als ein unvernünftiger Gesatz-Geber / weil er kein unmögliches / sondern ein solches Gesatz gegeben hat / welches hat können gehalten werden / und in der That von Christo ist gehalten worden. Nicht ein tyrannischer Herr / weil er die Bezahlung für uns von Christo angenommen / und mithin uns der verdienten Straff befreyet hat. Dieses hast du gesagt / tröstet dich über alle massen.

Simson. Ist dan dieses nicht wahr?

Hiob. Ja es ist nicht wahr. Gebe nur acht? Christus hat für uns / unserer Lehr nach / das Gesatz vollkommenlich gehalten. Gelt Simson?

Simson. Dieses ist unsere Lehr.

Hiob. Jetzt ist die Frag; fordert dan Gott auch von uns die vollkommene Haltung dieses Gesatzes / zu der Zeit jetzt / da Christus dasselbige schon lang gehalten hat?

Simson. Ich weiß nicht was ich sagen soll; dan sage ich / er erfordert von uns nichts mehr / so kommst du mir gleich mit dem Wirtshaus und Zunderleben / indem wir das Gesatz / das ist / die Gebott Gottes zu halten nicht mehr verbunden seynd. Sage ich / er erfordert / daß auch wir das Gesatz halten sollen / so wirst du gleich sagen / dieses seye unserer Lehr nach unmöglich / und bleibe also Gott nach unserer Lehr / zum wenigsten in Ansehen unserer ein unvernünftiger Gesatz-Geber. Hab ichs nicht errathen Hiob?

Hiob. Du hast einen verschlagenen Kopf; Simson. Freylich hast du es errathen / und siehest also selbst / daß dasjenige / was du zuvor geredt /
nicht

nicht zulange. Item ich frag dich noch eins: wird jetzt kein einiger Mensch mehr verdammt nachdem Christus für uns bezahlt hat / Simson?

Simson. Ach leyder Gottes: ich halte dafür es kommen noch viel tausend Menschen in die Höl.

Hiob. Warum Simson.

Simson. Dieweil die Leuth fast von Tag zu Tag ärger werden / und ohne Scheu die Sünden und Laster begehen.

Hiob. Können sie dan ohne Sünd leben?

Simson. Nach unserer Lehr nicht.

Hiob. Und dennoch verstoffet sie Gott in die ewige Verdammnuß? wegen ihrem sündigen Leben / daß sie doch unserer Lehr nach nicht haben können bleiben lassen; bleibt dan nicht Gott nach unserer Lehr / und handelt als ein tyrannischer Herr mit uns? gelt du hast wunder gemeint / wie schön du es oben gemacht hast / nun siehest du ja / daß alles / was du geredt hast / keinen Stich halte.

Simson. Ich muß bekennen / ich hätte es mir mein Lebtag nicht eingeildet. Aber eins muß ich fragen: ich möchte gar zu gern wissen / was die Catholische sagen / sie glauben auch / daß kein bloße Creatur auch für ein einzige Sünd könne genug thun / und daß folglich / damit der Gerechtigkeit Gottes wegen der Sünden genag geschehe / erfordert werde ein solche Genugthuung / die von einem solchen Menschen / oder Creatur geschehe / welche zugleich wahrer Gott seye. Jetzt möchte ich gern wissen / was sie für ein Ursach geben?

Hiob. Diese wil ich dir sagen / Simson. Die Catholische sagen / die Schwäre der Beleidigung wachse nach der Maas / als der Beleidigte grösser / und

und der Beleidigter geringer ist; und desto wearn
seye die Sünd / die wir wider Gott begeben / auff
gewisse Weiß von einer unendlichen Bosheit und
Abscheulichkeit / indem das Göttliche Wesen un-
endlich vollkommener und fürtrefflicher ist / als das
Menschliche. Gleich wie nun aber die Bosheit der
Sünd sich mehret und wachset nachdem der Belei-
digte grösser / und der Beleidigter geringer ist;
also nimmt eben auß diesem Grund der Wehrt der
Genugthuung ab / und vermindert sich / also daß
sie desto geringer geschätzt wird / je gringer der Be-
leidiger / und je grösser der Beleidigte ist. Solalich
weil Gott unendlich an Vollkommenheit und Für-
trefflichkeit grösser ist als der Mensch / ist alle Genug-
thuung / welche der Mensch seinem erzurneten und
beleidigten Gott leisten kan unendlich gering / und
kan also nicht der gleichsam unendlichen Bosheit
der Sünd mit verglichen / noch abgewogen wer-
den. Was nun von einem Menschen gesagt ist / sa-
gen die Catholische / das ist von dem ganken Mensch-
lichen Geschlecht / ja auch von den Engeln / und
allen Beschöpfen zu verstehen / also zwar / daß wan
gleich alle Menschen und alle Engel in angenohme-
nen Leibern ihr Blut und Leben wolten durch tau-
send Marter und Pein nicht ein / sondern mehr-
mahlen dargeben / so würden sie für die Sünd kei-
ne gleiche und zulängliche Genugthuung leisten /
dan die Sünd ist nach dem Gericht und Urtheil
Gottes von einer unendlichen Bosheit; aber aller
Menschen und Engel Leib und Leben ist von keinem
unendlichen / sondern von einem unendlich gerin-
geren Werth. Das ist die Lehr der Catholischen
von dieser Materie. Wie gefällt sie dir Simson?

Simson

Simson. Das ist nicht allein ein vernünfftige / sondern auch ein fromme und heilige Lehr.

Hiob. Gut gut / Simson ! jetzt sage ich dir bald / was ich im Sinn hab. Fahre unterdessen ein Weil fort und lese / was unser Catechismus weiter sagt.

Simson.

Die neunzehende Frag.

Woher weißt du, Daß Jesus Christus unser vollkommener Mittler seye.

Antwort. Auß dem heiligen Evangelio / welches Gott selbst anfänglich im Paradies hat geoffenbahret? folgendes durch die heilige Erz - Väter und Propheten lassen verkündigen: und durch die Opffer und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet: endlich aber durch seinen eingebornen Sohn erfüllet.

Hiob. Diese Frag und Antwort kan hingehen. Lese weiter

Die zwanzigste Frag.

Werden dan alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verlohren worden.

Antwort. Nein. Sondern allein diejenige / die durch den wahren Glauben ihm werden eingeleibe / und alle seine Wohlthaten annehmen.

Hiob. Halt still Simson. Ich hab eins und das andere zu fragen. Unser Catechismus sagt /
daß